

Merkblätter

BS-Holz-Merkblatt
Januar 2016

Allgemeines

Bauteile aus Brettschichtholz (BS-Holz) sind statisch tragende und sorgfältig hergestellte, hochwertige Konstruktionselemente aus einem vergüteten Werkstoff. Am 08.08.2014 ist die harmonisierte Produktnorm für Brettschichtholz und Balkenschichtholz EN 14080:2013 im offiziellen Amtsblatt der EV (OJEV) erschienen. Die für die Anwendung von Brettschichtholz und Balkenschichtholz in Deutschland zu beachtende Anwendungsnorm DIN 20000-3 ist im Februar 2015 als Weißdruck erschienen und Oktober in die Musterliste der technischen Baubestimmungen aufgenommen worden.

Brettschichtholz nach DIN EN 14080:2013 wird mit dem CE Zeichen gekennzeichnet. Ein Nachweis der Eignung zum Herstellen tragender Holzbauteile wird nicht mehr gefordert.

Im Folgenden sollen einige allgemeingültige, materialbedingte Regeln erläutert werden, deren Einhaltung den langfristigen Bestand des Bauwerkes und die Erhaltung des Erscheinungsbildes sichern. Zudem werden einige wichtige Begriffe für die Qualitätsbestimmung von BS-Holz erläutert.

Festigkeitsklassen

BS-Holz wird entsprechend DIN EN 14080:2013 produziert und in Festigkeitsklassen eingeteilt. Die Zahlenwerte der GL-Klassen stehen für den charakteristischen Wert der Biegefestigkeit in N/mm². Das „h“ bzw. „c“ bei den Benennungen der DIN EN 14080:2013 steht für homogenes bzw. kombiniert aufgebautes BS-Holz. Eine Zuordnung zu einer „kombinierten“ Festigkeitsklasse GL XX c kann vom Hersteller des Brettschichtholzes durch verschiedene Querschnittsaufbauten erreicht werden. BS-Holz höherer Festigkeitsklassen lässt sich besonders wirtschaftlich mit einem kombinierten Aufbau herstellen, da dann die in einem Sortiergang anfallenden höherfesten Bretter in den Bereichen höherer Zugbeanspruchung und die Bretter geringerer Festigkeiten im Kern oder den druckbeanspruchten Bereichen angeordnet werden können. Homogenes Brettschichtholz einer Festigkeitsklasse größer als GL 24 sollte aufgrund der höheren Kosten und des erforderlichen größeren zeitlichen Vorlaufs nur in Ausnahmefällen, z. B. für überwiegend durch Normalkräfte beanspruchte Bauteile, eingesetzt werden.

Es gibt folgende Standardqualitäten: GL 24c, GL 24h, GL 28c, GL 30c. Ohne Angabe einer Festigkeitsklasse wird GL 24c geliefert.

Bei der Bestellung von GL 30c ist zudem zu bedenken, dass nicht alle für die Herstellung benötigten Sortiermaschinen eine Sortierung einer anderen Holzart als Fichte/Tanne zulassen.

Querschnittsaufbau von Bauteilen veränderlicher Höhe

Großvolumige, auftragsbezogen hergestellte Brettschichtholzbauteile einer höheren Festig-

keitsklasse als GL 24 werden in der Regel kombiniert aufgebaut. An der Stelle der maximalen Biegespannung M/W muss der für die jeweilige Festigkeitsklasse geforderte Lamellenaufbau gegeben sein. Die Reduzierung der anteiligen Höhe eines Randbereiches mit höherfesten Lamellen in Richtung des Auflagers wird als statisch unbedenklich angesehen.

Querzugsicherungen

DIN EN 1995-1-1 (Eurocode 5-1-1): 2010 mit nationalem Anhang DIN EN 1995-1-1/NA:2013 erlaubt die Bemessung von auf Querkzug beanspruchten Bauteilen ohne oder mit Querkzugbewehrung. Für Satteldachträger mit angehobenem Untergurt wird grundsätzlich eine Ausführung mit Querkzugbewehrung nach DIN EN 1995-1-1/NA empfohlen.

Kennzeichnung

Bauteile aus BS-Holz entsprechen den bauaufsichtlichen Anforderungen. Sie werden durch den Hersteller mit dem CE-Zeichen gekennzeichnet, siehe auch Abbildung 1. Weitere Informationen enthält die Schrift des INFORMATIONSDIENST HOLZ „Herstellung und Eigenschaften von geklebten Vollholzprodukten.“

Oberflächenschutz

Zur Vermeidung von unzuträglicher Feuchteaufnahme während Transport und Montage sowie zur Verbesserung der Reinigungsfähigkeit sollten die Oberflächen, bei größeren Bauteilen auch die Hirnholzflächen, mit geeigneten temporären Witterungsschutzanstrichen versehen werden.

Oberflächenqualitäten

BS-Holz-Bauteile können mit verschiedenen

Oberflächenqualitäten hergestellt werden, siehe Tabelle und erfüllen so unterschiedliche gestalterische Ansprüche. Die gewünschten Oberflächenbeschaffenheiten sind jeweils vertraglich zu vereinbaren und z. B. in der Leistungsbeschreibung zu spezifizieren. Wenn nicht anders vereinbart, gilt Sichtqualität.

Transport und Montage

Transport und Montage von BS-Holz-Bauteilen sollten grundsätzlich nur von erfahrenen, dafür ausgerüsteten Fachbetrieben ausgeführt werden. Dabei ist unter anderem Folgendes zu beachten:

- Ausreichende Aussteifung, auch im Bauzustand.
- Vermeidung von Verschmutzungen.
- Bei Hebevorgängen soll in der Regel der gesamte Querschnitt mit Schwerlastbändern oder anderem geeigneten Gerät umfasst werden.
- Ordnungsgemäße Zwischenlagerung. Dabei ist besonders darauf zu achten, dass Transportverpackungen wegen der Gefahr einer Schweißwasserbildung mit anschließendem Bläue- oder Schimmelbefall zügig zu entfernen sind. Anschließend sind die Bauteile durch geeignete Abdeckungen vor Durchfeuchtung und Verschmutzung zu schützen.
- Ausreichender Kantenschutz.
- Präzise, axiale Ausrichtung der BS-Holz-Bauteile und anschließende Abspannung, bis der Dachverband oder die Dachscheibe montiert ist.
- Abschließendes Ausrichten der Gesamtkonstruktion.
- Der Korrosionsschutz von Stahlteilen ist vor dem Einbau auszuführen, um Rostflecken an den Holzbauteilen zu vermeiden.
- Im Bereich von Schweiß- oder Schneidarbeiten an Stahlteilen sind die Bauteile

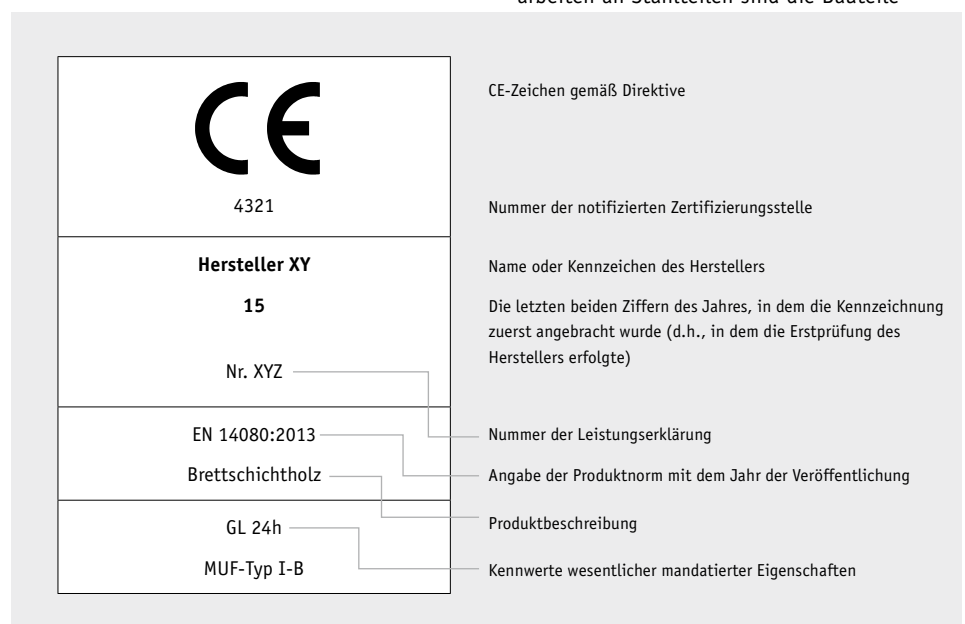


Abb. 1

Beispiel eines verkürzten CE-Zeichens (BS-Holz der Festigkeitsklasse GL 24h aus Fichte, verklebt mit MUF Klebstoff des Typ I und im Delaminierungsverfahren B geprüft)

Tabelle 1
Oberflächenqualitäten BS-Holz

Kriterien ¹	Industrie-Qualität	Sicht-Qualität	Auslese-Qualität
1 Festverwachsene Äste ^{2,3}	zulässig	zulässig	zulässig
2 Ausgefallene und lose Äste ^{2,3}	zulässig	$\varnothing \leq 20$ mm sind zulässig ⁴ $\varnothing > 20$ mm sind werkseitig zu ersetzen ⁴	sind werkseitig zu ersetzen
3 Harzgallen ^{3,5}	zulässig	bis 5 mm breite Harzgallen sind zulässig	bis 3 mm breite Harzgallen sind zulässig
4 Mittels Astlochstopfen oder „Schiffchen“ ausgebesserte Äste und Fehlstellen ³	nicht erforderlich	zulässig	zulässig
5 Mittels Füllmassen ausgebesserte Äste und Harzgallen ³	nicht erforderlich	zulässig ⁶	zulässig ⁶
6 Insektenbefall ³	zulässig sind Fraßgänge bis 2 mm	zulässig sind Fraßlöcher bis 2 mm	unzulässig
7 Markröhre	zulässig	zulässig	an der Sichtfläche sichtbar verbleibender Decklamellen austretende Markröhre ist unzulässig
8 Breite von Schwindrissen ^{3,5,7}	ohne Begrenzung	bis 4 mm	bis 3 mm
9 Verfärbungen infolge Bläue sowie rote und braune nagelfeste Streifen ⁵	ohne Begrenzung	bis zu 10 % der sichtbaren Oberfläche des gesamten Bauteiles	unzulässig
10 Schimmelbefall ⁵	unzulässig	unzulässig	unzulässig
11 Verschmutzungen ⁵	zulässig	unzulässig	unzulässig
12 Keilzinkenabstand	ohne Begrenzung	ohne Begrenzung	an sichtbar verbleibenden Decklamellen muss der Abstand untereinander mindestens 1m tragen
13 Bearbeitung der Oberfläche	egalisiert	gehobelt und gefast Hobelschläge zulässig bis 1 mm Tiefe	gehobelt und gefast Hobelschläge zulässig bis 0,5 mm Tiefe

1 Abweichungen von den nachfolgend in den Zeilen 2, 3, 6-9, 12 und 13 definierten Grenzwerten sind in folgendem Umfang zu tolerieren: Maximal drei Abweichungen/m² sichtbare Oberfläche für die Sichtqualität, maximal eine Abweichung/m² sichtbare Oberfläche für die Auslesequalität.

2 Zulässige Astgröße gemäß DIN 4074-1: 2012

3 Ohne Begrenzung der Anzahl

4 Messung des Astdurchmessers analog zur Messung der Durchmesser von Einzelästen bei Kanthölzern gemäß DIN 4074-1: 2012, 5.1.2.1.

5 Anlieferungszustand

6 Erf. sind überstreichbare Füllmassen explizit zu fordern.

7 Wie in allen konstruktiven Vollholzprodukten, können Risse vorhanden sein. Unabhängig von der Oberflächenqualität sind bei Bauteilen ohne planmäßige Querzugbeanspruchung mit einer 0,1 mm dicken Fühlerlehre gemessene Risstiefen von bis zu 1/6 der Bauteilbreite, bei Bauteilen mit planmäßiger Querzugbeanspruchung bis zu 1/8 der Baubreite von jeder Seite unbedenklich. Bei tieferen Rissen sollte die Unbedenklichkeit durch einen Experten überprüft werden.

Eine umfassendere und bebilderte Darstellung der Oberflächenqualitäten findet sich in dem Artikel RADOVIC/WIEGAND „Oberflächenqualität von Brettschichtholz“, den Sie unter www.brettschichtholz.de im Downloadbereich finden.

Tabelle 2

Maximal zulässige Maßabweichungen

Maximal zulässige Maßabweichungen

für gerade Bauteile

für gekrümmte Bauteile

Querschnittsbreite	für alle Breiten	± 2 mm	
Querschnittshöhe	h ≤ 400 mm h > 400 mm	+ 4 mm bis - 2 mm + 1 % bis - 0,5 %	
Größte Winkelabweichung des Querschnitts vom rechten Winkel		1:50	
Länge eines geraden Bauteils bzw. abgewinkelte Länge eines gekrümmten Bauteils	l ≤ 2 m 2 m ≤ l ≤ 20 m l > 20 m	± 2 mm ± 0,1 % ± 20 mm	
Langskrümmung gemessen als maximaler Stich über eine Messlänge von 2.000 mm ohne Berücksichtigung von Überhöhungen		4 mm	—
Abweichung des planmäßigen Stichts des gekrümmten Bauteils pro m abgewinkelte Länge in m	≤ 6 Lamellen > 6 Lamellen	— —	± 4 mm ± 2 mm

Maßabweichungen

Die nach DIN EN 14080:2013 für eine Messbezugsfuchte von 12% ermittelten Maßabweichungen dürfen die in Tabelle 3 angegebenen Werte nicht überschreiten. Zusätzlich zu den Angaben der DIN EN 14080:2013 enthält Tabelle 2 auch maximal zulässige Maßabweichungen für gekrümmte Bauteile. Ein gekrümmtes Bauteil ist dabei ein Bauteil mit einer planmäßigen Überhöhung von mehr als ein Hundertstel der Spannweite.

Empfohlene Durchbiegungen

DIN EN 1995-1-1: 2010 und der zugehörige nationale Anhang DIN EN 1995-1-1/NA enthalten lediglich Empfehlungen für einzuhaltende Durchbiegungen. Die für ein konkretes Bauwerk einzuhaltenden Durchbiegungen sind zwischen Bauherren und Planern im Einzelfall zu vereinbaren. Aufgrund langjähriger Erfahrungen empfiehlt die Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V. die in Tabelle 3 aufgeführten Grenzwerte der Durchbiegungen.

Tabelle 3

Empfohlene Grenzwerte für Durchbiegungen für Biegestäbe

	w_{inst}	$w_{net,fin}^{1)}$	w_{fin}
Alle Bauteile außer Bauteile nach Zeile 2	l/300 l/150 ²⁾	l/300 l/150 ²⁾	l/200 l/100 ²⁾
Überhöhte oder untergeordnete Bauteile wie Sparren, Pfetten, bzw. beim Einsatz in landwirtschaftlichen Gebäuden	l/200 l/100 ²⁾	l/250 l/125 ²⁾	l/150 l/75 ²⁾

¹⁾ Abweichend von DIN EN 1995-1-1: 2010 aber in Übereinstimmung mit DIN EN 1990: 2010 und DIN EN 1995-1-1/NA:2013 wird $w_{net,fin}$ wie folgt ermittelt:

$$w_{net,fin} = \left(w_{inst,G} + \sum_{i \geq 1} \Psi_{2,i} \cdot w_{inst,0,i} \right) (1 + k_{def}) - w_c$$

²⁾ bei auskragenden Bauteilen

Nachträgliche Aussparungen, Ausklinkungen, Durchbrüche, Bohrungen und Einschnitte

sollten grundsätzlich verstärkt werden und bedingen in jedem Fall einen neuen statischen Nachweis.

Bauphysikalische Hinweise

Vorwiegend die äußeren Schichten des BS-Holzes nehmen im Bauzustand Feuchte auf. Diese Baufeuchte muss allmählich auf die Ausgleichsfeuchte der späteren Nutzung überführt werden. Dazu dienen das vorsichtige Aufheizen und Lüften und die damit einhergehende langsame Reduzierung der relativen Luftfeuchte und der korrespondierenden Holzfeuchte.

An den Oberflächen der BS-Holz-Bauteile können Schwindrisse – auch entlang der Klebfuge – auftreten. Wie in allen konstruktiven Vollholzprodukten können Risse vorhanden sein. Unabhängig von der Oberflächenqualität sind bei Bauteilen ohne planmäßige Quersugbeanspruchung mit einer 0,1 mm dicken Fühlerlehre gemessene Risstiefen von bis zu 1/6 der Bauteilbreite, bei Bauteilen mit planmäßiger Quersugbeanspruchung bis zu 1/8 der Baubreite von jeder Seite unbedenklich. Bei tieferen Rissen sollte die Unbedenklichkeit durch einen Experten überprüft werden.

Bei direkter Bewitterung und stark wechselnden klimatischen Beanspruchungen wächst die Neigung zur Rissbildung. Bereits bei der Planung sind auch für den Bauzustand Schutzmaßnahmen vorzusehen. Dies sind insbesondere Abdeckungen und staufreie Wasserableitungen.

Dem baulichen Holzschutz ist aus Gründen des Umwelt- und Gesundheitsschutzes nach DIN 68800 der Vorrang vor dem chemischen Holzschutz zu geben. Dazu gehört beispielsweise, die Dach- und Außenwandflächen sofort nach der Montage zugänglich zu schließen, aber auch baustellenbedingte Rohbaufeuchte regelmäßig durch Lüftung aus dem Bauwerk zu entfernen. In den Nutzungsklassen 1 und 2 (Holzfeuchte dauerhaft $\leq 20\%$) ist bei technisch getrockneten Vollholzprodukten wie BS-Holz kein vorbeugender chemischer Holzschutz gegen Pilze oder Insekten erforderlich. Für die höheren Holzfeuchten der Nutzungsklasse 3 kann, abhängig von der Gebrauchsklasse nach DIN 68800-1: 2011, auf natürlich dauerhafte Farbkernhölzer zurückgegriffen werden. Kiefern Kernholz kann bis zur Gebrauchsklasse 2, Lärchen- und Douglasien Kernholz bis zur Gebrauchsklasse 3.1 eingesetzt werden. Da erfahrungsgemäß mit den in Deutschland zulässigen Holzschutzmitteln und üblichen Auf- und Einbringverfahren die erforderlichen Eindringtiefen und Einbringmengen in technisch getrocknetem Fichtenholz nicht möglich sind, wird von dem Einsatz in BS-Holz-Konstruktionen ausdrücklich abgeraten.

Herausgeber

Heinz-Fangman-Str. 2
D-42287 Wuppertal
+49 (0)202 · 76 97 27 33 Fax
www.brettschichtholz.de
info@brettschichtholz.de

1. Auflage erschienen: Januar 1998
 2. überarbeitete Auflage: August 2001
 3. überarbeitete Auflage: April 2005
 4. überarbeitete Auflage: November 2009
 5. überarbeitete Auflage: November 2010
 6. überarbeitete Auflage: Mai 2012
 7. überarbeitete Auflage: April 2013
 8. überarbeitete Auflage: Dezember 2014
 9. überarbeitete Auflage: Januar 2016
- Bildquelle Titelseite: Wiehag GmbH

Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V.

Herausgeber

Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V.

Heinz-Fangman-Str. 2

D-42287 Wuppertal

+49 (0)202 - 76 97 27 33 Fax

www.brettschichtholz.de

info@brettschichtholz.de

BS  **Holz**
natürlich faszinierend

Allgemeines

Bauteile aus Brettschichtholz (BS-Holz) sind statisch tragende und sorgfältig hergestellte, hochwertige Konstruktionselemente aus einem vergüteten Werkstoff. Seit dem 08.08.2014 ist die harmonisierte Produktnorm für Brettschichtholz und Balkenschichtholz EN 14080:2013 im offiziellen Amtsblatt der EV (OJEV) erschienen. Die für die Anwendung von Brettschichtholz und Balkenschichtholz in Deutschland zu beachtende Anwendungsnorm DIN 20000-3 ist im Februar 2015 als Weißdruck erschienen und wird ab Januar 2016 in die Musterliste der technischen Baubestimmungen aufgenommen.

Brettschichtholz nach DIN EN 14080:2013 wird mit dem CE Zeichen gekennzeichnet. Ein Nachweis der Eignung zum Herstellen tragender Holzbauteile wird nicht mehr gefordert.

Im Folgenden sollen einige allgemeingültige, materialbedingte Regeln erläutert werden, deren Einhaltung den langfristigen Bestand des Bauwerkes und die Erhaltung des Erscheinungsbildes sichern. Zudem werden einige wichtige Begriffe für die Qualitätsbestimmung von BS-Holz erläutert.

Festigkeitsklassen

BS-Holz wird entsprechend DIN EN 14080:2013 produziert und in Festigkeitsklassen eingeteilt. Die Zahlenwerte der GL-Klassen stehen für den charakteristischen Wert der Biegefestigkeit in N/mm². Das „h“ bzw. „c“ bei den Benennungen der DIN EN 14080:2013 steht für homogenes bzw. kombiniert aufgebautes BS-Holz. Eine Zuordnung zu einer „kombinierten“ Festigkeitsklasse GL XX c kann vom Hersteller des Brettschichtholzes durch verschiedene Querschnittsaufbauten erreicht werden. BS-Holz höherer Festigkeitsklassen lässt sich besonders wirtschaftlich mit einem kombinierten Aufbau herstellen, da dann die in einem Sortiergang anfallenden höherfesten Bretter in den Bereichen höherer Zugbeanspruchung und die Bretter geringerer Festigkeiten im Kern oder den druckbeanspruchten Bereichen angeordnet werden können. Homogenes Brettschichtholz einer Festigkeitsklasse größer als GL 24 sollte aufgrund der höheren Kosten und des erforderlichen größeren zeitlichen Vorlaufs nur in Ausnahmefällen, z. B. für überwiegend durch Normalkräfte beanspruchte Bauteile, eingesetzt werden.

Es gibt folgende Standardqualitäten: GL 24c, GL 24h, GL 28c, GL 30c. Ohne Angabe einer Festigkeitsklasse wird GL 24c geliefert.

Bei der Bestellung von GL 30c ist zudem zu bedenken, dass nicht alle für die Herstellung benötigten Sortiermaschinen eine Sortierung einer anderen Holzart als Fichte/Tanne zulassen.

Querschnittsaufbau von Bauteilen veränderlicher Höhe

Großvolumige, auftragsbezogen hergestellte Brettschichtholzbauteile einer höheren Festigkeitsklasse als GL 24 werden in der Regel

kombiniert aufgebaut. An der Stelle der maximalen Biegespannung M/W muss der für die jeweilige Festigkeitsklasse geforderte Lamellenaufbau gegeben sein. Die Reduzierung der anteiligen Höhe eines Randbereiches mit höherfesten Lamellen in Richtung des Auflagers wird als statisch unbedenklich angesehen.

Querzugsicherungen

DIN EN 1995-1-1 (Eurocode 5-1-1): 2010 mit nationalem Anhang DIN EN 1995-1-1/NA:2013 erlaubt die Bemessung von auf Querzug beanspruchten Bauteilen ohne oder mit Querzugbewehrung. Für Satteldachträger mit angehobenem Untergurt wird grundsätzlich eine Ausführung mit Querzugbewehrung nach DIN EN 1995-1-1/NA.

Kennzeichnung

Bauteile aus BS-Holz entsprechen den bauaufsichtlichen Anforderungen. Sie werden durch den Hersteller mit dem CE-Zeichen gekennzeichnet, siehe auch Abbildung 1. Weitere Informationen enthält die Schrift des INFORMATIONSDIENST HOLZ „Herstellung und Eigenschaften von geklebten Vollholzprodukten.“

Oberflächenschutz

Zur Vermeidung von unzuträglicher Feuchteaufnahme während Transport und Montage sowie zur Verbesserung der Reinigungsfähigkeit sollten die Oberflächen, bei größeren Bauteilen auch die Hirnholzflächen, mit geeigneten temporären Witterungsschutzanstrichen versehen werden.

Oberflächenqualitäten

BS-Holz-Bauteile können mit verschiedenen Oberflächenqualitäten hergestellt werden, siehe Tabelle und erfüllen so unterschiedliche gestalterische Ansprüche. Die gewünschten Oberflä-

chenbeschaffenheiten sind jeweils vertraglich zu vereinbaren und z. B. in der Leistungsbeschreibung zu spezifizieren. Wenn nicht anders vereinbart, gilt Sichtqualität.

Transport und Montage

Transport und Montage von BS-Holz-Bauteilen sollten grundsätzlich nur von erfahrenen, dafür ausgerüsteten Fachbetrieben ausgeführt werden. Dabei ist unter anderem Folgendes zu beachten:

- Ausreichende Aussteifung, auch im Bauzustand.
- Vermeidung von Verschmutzungen.
- Bei Hebevorgängen soll in der Regel der gesamte Querschnitt mit Schwerlastbändern oder anderem geeigneten Gerät umfasst werden.
- Ordnungsgemäße Zwischenlagerung. Dabei ist besonders darauf zu achten, dass Transportverpackungen wegen der Gefahr einer Schwitzwasserbildung mit anschließendem Bläue- oder Schimmelbefall zügig zu entfernen sind. Anschließend sind die Bauteile durch geeignete Abdeckungen vor Durchfeuchtung und Verschmutzung zu schützen.
- Ausreichender Kantenschutz.
- Präzise, axiale Ausrichtung der BS-Holz-Bauteile und anschließende Abspannung, bis der Dachverband oder die Dachscheibe montiert ist.
- Abschließendes Ausrichten der Gesamtkonstruktion.
- Der Korrosionsschutz von Stahlteilen ist vor dem Einbau auszuführen, um Rostflecken an den Holzbauteilen zu vermeiden.
- Im Bereich von Schweiß- oder Schneidarbeiten an Stahlteilen sind die Bauteile zur Vermeidung von Verfärbungen und Rostflecken abzudecken.

 4321
Hersteller XY 15 Nr. XYZ
EN 14080:2013 Brettschichtholz
GL 24h MUF-Typ I-B

CE-Zeichen gemäß Direktive

Nummer der notifizierten Zertifizierungsstelle

Name oder Kennzeichen des Herstellers

Die letzten beiden Ziffern des Jahres, in dem die Kennzeichnung angebracht wurde (d.h., in dem die Erstprüfung des Herstellers erfolgte)

Nummer der Leistungserklärung

Angabe der Produktnorm mit dem Jahr der Veröffentlichung

Produktbeschreibung

Kennwerte wesentlicher mandatierter Eigenschaften

Abb. 1

Beispiel eines verkürzten CE-Zeichens (BS-Holz der Festigkeitsklasse GL 24h aus Fichte, verklebt mit MUF Klebstoff des Typ I und im Delaminierungsverfahren B geprüft)

Tabelle 1
Oberflächenqualitäten BS-Holz

Kriterien ¹	Industrie-Qualität	Sicht-Qualität	Auslese-Qualität
1 Festverwachsene Äste ^{2,3}	zulässig	zulässig	zulässig
2 Ausgefallene und lose Äste ^{2,3}	zulässig	$\varnothing \leq 20$ mm sind zulässig ⁴ $\varnothing > 20$ mm sind werkseitig zu ersetzen ⁴	sind werkseitig zu ersetzen
3 Harzgallen ^{3,5}	zulässig	bis 5 mm breite Harzgallen sind zulässig	bis 3 mm breite Harzgallen sind zulässig
4 Mittels Astlochstopfen oder „Schiffchen“ ausgebesserte Äste und Fehlstellen ³	nicht erforderlich	zulässig	zulässig
5 Mittels Füllmassen ausgebesserte Äste und Harzgallen ³	nicht erforderlich	zulässig ⁶	zulässig ⁶
6 Insektenbefall ³	zulässig sind Fraßgänge bis 2 mm	zulässig sind Fraßlöcher bis 2 mm	unzulässig
7 Markröhre	zulässig	zulässig	an der Sichtfläche sichtbar verbleibender Decklamellen austretende Markröhre ist unzulässig
8 Breite von Schwindrissen ^{3,5,7}	ohne Begrenzung	bis 4 mm	bis 3 mm
9 Verfärbungen infolge Bläue sowie rote und braune nagelfeste Streifen ⁵	ohne Begrenzung	bis zu 10 % der sichtbaren Oberfläche des gesamten Bauteiles	unzulässig
10 Schimmelbefall ⁵	unzulässig	unzulässig	unzulässig
11 Verschmutzungen ⁵	zulässig	unzulässig	unzulässig
12 Keilzinkenabstand	ohne Begrenzung	ohne Begrenzung	an sichtbar verbleibenden Decklamellen muss der Abstand untereinander mindestens 1m tragen
13 Bearbeitung der Oberfläche	egalisiert	gehobelt und gefast Hobelschläge zulässig bis 1 mm Tiefe	gehobelt und gefast Hobelschläge zulässig bis 0,5 mm Tiefe

1 Abweichungen von den nachfolgend in den Zeilen 2, 3, 6-9, 12 und 13 definierten Grenzwerten sind in folgendem Umfang zu tolerieren: Maximal drei Abweichungen/m² sichtbare Oberfläche für die Sichtqualität, maximal eine Abweichung/m² sichtbare Oberfläche für die Auslesequalität.

2 Zulässige Astgröße gemäß DIN 4074-1: 2012

3 Ohne Begrenzung der Anzahl

4 Messung des Astdurchmessers analog zur Messung der Durchmesser von Einzelästen bei Kanthölzern gemäß DIN 4074-1: 2012, 5.1.2.1.

5 Anlieferungszustand

6 Erf. sind überstreichbare Füllmassen explizit zu fordern.

7 Wie in allen konstruktiven Vollholzprodukten, können Risse vorhanden sein. Unabhängig von der Oberflächenqualität sind bei Bauteilen ohne planmäßige Querkzugbeanspruchung mit einer 0,1 mm dicken Fühlerlehre gemessene Risstiefen von bis zu 1/6 der Bauteilbreite, bei Bauteilen mit planmäßiger Querkzugbeanspruchung bis zu 1/8 der Baubreite von jeder Seite unbedenklich. Bei tieferen Rissen sollte die Unbedenklichkeit durch einen Experten überprüft werden.

Eine umfassendere und bebilderte Darstellung der Oberflächenqualitäten findet sich in dem Artikel RADOVIC/WIEGAND „Oberflächenqualität von Brettschichtholz“, den Sie unter www.brettschichtholz.de im Downloadbereich finden.